

7 Goslarer Adler auf der Deutschland-Rundfahrt von Quældich.de

Die Teilnahme von Goslarer Adlern ist seit Beginn der Quældich.de- Deutschland-Rundfahrten im Jahre 2009 zu einem gewohnten Anblick geworden. Damals sind Manfred Worbs und Matthias Rami die gesamte Tour gefahren. Aber bei der diesjährigen 3. Deutschland-Rundfahrt von Quældich.de mit bis zu 170 Teilnehmer(innen) waren in Summe sogar 7 Goslarer Adler am Start. Damit war der RSV Adler Goslar mit Abstand am stärksten vertreten. Fünf von Ihnen hatten sich während der gesamten Tour „gequält“. Eine Adlerin hatte mit Ihrem Partner an insgesamt 4 Etappen teilgenommen. Der Verein aus Goslar hatte dieses Jahr auch zum zweiten Mal die Vergabe der BDR Punkte in den Wertungskarten vorgenommen.



Abbildung 1: Erhard, Matthias R., Annette, Manfred, Thorsten, Mathias F., Tizian (von links);

Die diesjährige Rundfahrt startete am 02. Juli in Bad Krotzingen/Breisgau. Nach neun Etappen und zurückgelegten 1410 km mit ca. 23.000 hm endete die Tour am 10. Juli in Bad Neustadt an der Saale (Rhön). Die jeweiligen Etappen hatten eine Distanz von 142 bis 165 km. Dabei mussten zwischen 2.000 bis 3.000 hm überwunden werden mussten und somit war diese Rundfahrt durchaus als anspruchsvoll zu werten. Vor allem die erste und die letzte

Etappe waren sehr fordernd. Am ersten Tag mussten gleich 3 Berge mit einer absoluten Höhe von über 1000 hm überwunden werden. Bei der 9. Etappe wurden neben dem höchsten Berg Hessens, der Wasserkuppe, der Boxberg mit giftigen Rampen von bis zu 15 % und die nicht viel flachere Auffahrt zum berühmten Kreuzberg in der Rhön erklommen. Die Route führte über viele Hügel und Berge in Deutschlands Mittelgebirgen und wurde von ortskundigen Guides und/oder mit Hilfe von Navigationssystemen geführt. Durchquert wurden der Schwarzwald, der Pfälzer Wald, die Hunsrück-Saar Region, die Eifel, der Westerwald, das bergische Land, das Sauerland und die Rhön. Dabei standen das gemeinsame Fahren in der Gruppe und das landschaftliche Erlebnis im Vordergrund. Damit auch homogenes Fahren in einer Gruppe möglich ist wurde im Vorfeld eine Einteilung in unterschiedliche Leistungsgruppen vorgenommen. 5 verschiedene Gruppen standen zur Auswahl. Die schwarze Gruppe 1 war dabei die ambitionierteste Vereinigung, während die sogenannte „dolce vita“- Gruppe in rot alles sehr viel ruhiger hatte angehen lassen. Zwischendurch konnte man sich an drei Verpflegungsstandorten je Etappe stärken.

Seitens der Organisation wurde sehr darauf geachtet, dass diese Rundfahrt nicht in einem Rennen ausartete. Deshalb wurde ein besonderes Augenmerk an das Fahren im Verband gerichtet. Das bedeutete, dass die teilnehmerstärkste blaue Gruppe 3 zum Teil mit 39 Fahrer(innen) geschlossen durch die Landschaft donnerte. Bei Ortsdurchfahrten war dies aufgrund der sauberen dichten Zweier- Reihe durchaus oft ein Hingucker. Die meisten motorisierten Verkehrsteilnehmer beugten sich dann auch der zahlenmäßig überlegenen Übermacht und gewährten den Sportlern die Verbandsrechte. Gefordert wurde am Ende aber trotzdem jeder denn an längeren und steileren Anstiegen wurde eine Freigabe erteilt und jeder konnte sein Tempo fahren oder sich mit einem anderen im Duell messen. An der Kuppe wurde dann gewartet bis alle da waren.

Abends konnte man sich dann gemeinschaftlich mit allen Radsportlern bei einer organisierten Pastaparty und reichlich Gersten- und Weizensaft (meistens alkoholfrei) satt futtern und sich mit den anderen Radbegeisterten über den Verlauf des Tages austauschen.

Mit Ausnahme eines Sturzes auf der 2. Etappe in einer Abfahrt mit miserablen Asphalt bei der ein Reifen platzte und in deren Folge eine Person sich mittelschwere Verletzungen zuzog, verlief die gesamte Rundfahrt ohne nennenswerte Unfälle. Dies ist bei der Teilnehmerzahl und Streckendistanz als durchaus sehr erfreulich zu werten.

Alle beteiligten Goslarer waren sich einig, dass dies eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen ist, die allen Sportlern viel Spaß gemacht hat und nächstes Jahr durchaus bei der Planung im Kalender Berücksichtigung finden wird.

Mit einem deutlichen aber freundlichen Hepp verbleibe ich,

Ilona S.